

Entwurfskonzept / Städtebau /

Das neue Rathaus ist eine identitätsstiftende und zeitgemäße starke Skulptur.

Bisher ist die einzige städtebauliche Dominante die Kirche St. Laurentius, die sich aus der vorherrschenden heterogenen Siedlungsstruktur hervorhebt. Das neue Rathaus bleibt der Kirche aufgrund der Größe deutlich untergeordnet. Die ausdrucksstarke Architektur hat jedoch genug eigene Kraft, um zwischen Kirche und Rathaus einen neuen Raum aufzuspannen. Dieser öffentliche Raum reicht von dem neu geschaffenen Vorplatz des Rathauses auf der einen Seite bis zu dem Kirchplatz auf der anderen Seite. Zusammen mit dem neuen Dorfbrunnenplatz wird so ein Dreieck als öffentlicher Raum sicht- und nutzbar. Der Ortskern ist jetzt klar markiert. Das Dreieck bildet proportional zur Größe des Ortes eine angemessen ausformulierte Mitte.

Die neue Gebäudeform greift städtebaulich die Giebelfronten beider Nachbargebäude auf und stellt zwischen ihnen eine natürlich wirkende Verbindung her. Durch die Verschiebung des Baukörpers in der Mitte entsteht der einladende Vorplatz, eine sich öffnende Geste in Richtung der Hauptverkehrsströme. Gleichzeitig zeigt diese neue Raumkante eine Begrenzung in die andere Richtung an, um so die städtebauliche Mitte stärker zu fassen.

Die neue Architektur ist sehr schlicht in der Form. Mit Zweigeschossigkeit und Satteldach passt sie sich an die Nachbarschaft an. Sie schert jedoch mutig aus in Materialität, Farbgebung und dem ungewöhnlichen Dachaufsatz. So ist das Gebäudes beides: angepasst und in die Zukunft weisend!

Holz ist das in jeder Hinsicht nachhaltigste Material unserer Zeit. Mit dieser Materialwahl signalisiert Neukirchen, dass es einen Beitrag leistet zu der Lösung weltumspannender Probleme. Dieser Beitrag kann von ortsansässigen Handwerkern geleistet werden. Es ist natürlich, lokal und nachhaltig.

Die Farbe Schwarz sticht sofort aus den verschiedenen Farbtönen der Nachbarschaft heraus und bleibt doch immer zeitlos elegant und nicht zuletzt besonders pflegeleicht.

Der Dachaufsatz wirkt ungewohnt aber einfach. Er erinnert entfernt an die traditionellen Krüppelwalmgiebel typisch norddeutscher Bauernhöfe und Scheunen. Hier erfüllt das aufgesetzte Band zweierlei Funktion. Es verstärkt die Raumkante in der Höhe, die den öffentlichen Vorplatz des Rathauses einfasst und stärkt. Auf der funktionalen Ebene ist der Aufsatz der Rahmen für das über die gesamte Länge des Gebäudes laufende Glas-Lichtband.

In Materialität, Farbe und Dachausformung ist das Rathaus bewußt als deutlicher Gegenpol zu der vorherrschenden heterogenen Bauweise gestaltet, um ein starkes Zeichen der Erneuerung zu setzen.

Grundriss / Erschliessung

Die Grundrissgestaltung ist in ihrer Effizienz, Großzügigkeit und Klarheit selbsterklärend.

Das Foyer in der Mitte ist das Herz des Gebäudes. Ein großzügiger Raum zum Ankommen, zum Orientieren und zum Ausruhen. Der Raum mit der offenen Treppenskulptur verbindet den neuen Vorplatz mit den zwei Gärten und dem Parkplatz für Mitarbeiter auf der Rückseite. Haupt- und Hofeingang sind überdacht. Alle Mitarbeiter und Besucher werden durch beide Eingänge auf kürzestem Weg über die offene Treppe an ihre jeweiligen Zielorte im Gebäude geführt.

Die Räume mit dem größten Publikumsverkehr sind ideal im Erdgeschoss um das Foyer herum angeordnet. Die Arbeitsbereiche sind den Anforderungen entsprechend klar zugeordnet.

Konstruktion und Material

Die vertikal strukturierte Holzfassade unterstreicht die Offenheit des Gebäudes. Die Fensterelemente bestehen aus Holz und Aluminium. Durch die großzügigen Glasflächen sind die Innenräume zu jeder Tageszeit lichtdurchflutet. Ein außenliegender Sonnenschutz ist in der Fassade integriert. Decken und Wände bestehen aus vorgefertigten Holzbauelementen. Dies ermöglicht die zügige Errichtung und sorgt für ein angenehmes Raumklima.

Wirtschaftlichkeit

Die kompakte Bauform ist kostengünstig in der Herstellung und energiesparend im Betrieb. Mit 18 m Tiefe, ist das Verhältnis des Baukörpers zwischen Fassadenfläche und Nutzfläche optimiert. Durch Vorfertigung der Holzbauelemente wird die Bauzeit optimiert. Alle Räume sind effizient organisiert und die zentral liegende offene Treppe verkürzt die Wege zwischen den verschiedenen Arbeitsbereichen. Alle Büro- und Aufenthaltsräume sind entlang der Fassade großzügig natürlich belichtet und belüftet. Jeder Flur hat am Ende ein Fenster, dies sorgt für ein angenehmes Klima und gute Orientierung. Der behindertengerechte Fahrstuhl und die offene Treppe sind gleichermaßen leicht vom Parkplatz und Haupteingang zu erreichen.

Energiekonzept - Nachhaltigkeit – Energieeffizienz

Die nach Süden orientierten Dachflächen erhalten ein Photovoltaikanlage. Fassade und Dach sind hochgedämmt und ermöglichen einen energieeffizienten Betrieb. Die Heizung erfolgt mittels einer Niedrigtemperatur-Fussbodenheizung. Die Wärme wird vorzugsweise mit einer effizienten Grundwasserwärmepumpe erzeugt. Durch die Holzbauweise wird das Gebäude nachhaltig CO₂ binden und im Vergleich mit einer herkömmlichen Konstruktion graue Energie bei der Herstellung einsparen. Die Wasserversorgung wird nachhaltig gestaltet. Um den Trinkwasserbedarf zu minimieren, werden die Toiletten über einen Regenwasserspeicher versorgt. Überschüssig anfallendes Regenwasser bei Starkregen wird mittels eines Rigolensystems auf dem Grundstück versickert.

Freiraumkonzept

Zwei Silber-Ahorn Bäume (z.B. *Acer saccharinum*) bilden auf dem neuen Stadtplatz mit ihren stammumrundenden Sitzbänken ein traditionelles Motiv nach, das in allen Ländern der Welt bis heute als Treffpunkt in Dörfern und Städten funktioniert. Im Herbst leuchten die groß wachsenden Bäume gelb/orange. Sie setzen das ganze Jahr über einen von weither sichtbaren Akzent. Im Sommer bieten sie einen schattigen Ort zum Verweilen. Die Linie, die sie starten, wird von kleineren Rot-Ahorn Bäumen (z.B. *Acer rubum*, 'Red Sunset') vor dem Westflügel in der Flucht des Nachbargebäudes fortgeführt und bilden eine einheitliche Raumkante zur Strasse. Im Sommer leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Sonnenschutz.

Der Bereich hinter dem Rathaus ist geschützter gestaltet. Der Westgarten bietet Mitarbeitern einen Rückzugsort im Grünen. Der Hochzeitsgarten auf der Ostseite grenzt direkt an das Trauzimmer an. Er wird mit verschiedenen Rosenarten bepflanzt. Hier feiern und fotografieren die frisch getrauten Paare im engsten Kreis im Freien.

Eine Reihe von japanischen Kirschbäumen (z.B. *Prunus serrulata*, 'Kanzan') bietet Blickschutz zum Parkplatz mit üppigen Blüten im Frühling und schattenspendendem Blätterdach im Sommer. Der Parkplatz wird mit Rasengittersteinen geflästert, um eine möglichst naturnahe Gesamterscheinung zu kreieren. Der Platz vor der Rathaus wird mit geschnittenen Großpflastersteinen belegt, die sich durch das Foyer bis zu den rückwärtigen Gärten hindurchziehen. Der Platzbelag wird stellenweise von Blumenbeeten unterbrochen.

668270

Erschließung

Der zweite Rettungsweg erfolgt durch Anleitern. Die behindertengerechten Parkplätze sind entlang der Strasse und die restlichen Stellplätze im nördlichen Bereich des Grundstücks geplant. Die Parkplatzererschließung erfolgt über eine Stichstrasse entlang der westlichen Grundstücksgrenze. Die Fahrradstellplätze sind direkt neben dem Haupteingang angeordnet.